

Kein vergleichbares Baudenkmal aus den Fünfzigerjahren!



Der große Saal des Hauses der Begegnung in seinem Zustand vor der Sanierung.

Bürgermeister Leonhard Helm, Architekt Arne Steffen vom Büro Werkum und Tagungsexperte Michael Sinn über die Bauarbeiten am Haus der Begegnung (HdB) in Königstein im Taunus, nachhaltige Tagungen und die Gründe für die Sanierung.

mep: Wie ist der Stand der Bauarbeiten am Haus der Begegnung momentan?



Leonhard Helm, Bürgermeister von Königstein im Taunus



Architekt Arne Steffen, Büro Werkum



Tagungsexperte Michael Sinn

Steffen: Der Rohbau steht kurz vor dem Abschluss. Auch die Betonsanierung wird in wenigen Wochen beendet sein. Der Einbau der Fenster ist weitgehend abgeschlossen. Mit der Rohinstallation für alle Haustechnikgewerke wurde begonnen. Die große Glasfassade wird im März eingebaut. Doch schon jetzt wird das HdB „klimatisch“ geschlossen, damit mit dem Innenausbau begonnen werden kann.

mep: Inwiefern ist das HdB für nachhaltige Tagungen besonders geeignet?

Steffen: Das HdB ist ganz im Sinne einer Nachhaltigkeit ein in allen drei Aspekten (Ökologie, Ökonomie, Soziales) geeigneter Ort, da der nach der Sanierung hohe Dämmstandard einen Betrieb mit äußerst geringem Ressourcenverbrauch möglich macht, da das Gebäude mit regenerativen

Brennstoffen betrieben werden kann und eine Reduktion des CO₂-Ausstosses um 95 Prozent gegenüber dem ursprünglichen Standard erreicht werden kann; da aufgrund des geringen Ressourcenverbrauchs der Betrieb auch im Vergleich mit neuen Gebäuden sehr günstig ist; da mit dem Gebäude ein bedeutendes Kulturdenkmal aus den 1950er Jahren auf heute geltende Standards in Bezug auf Komfort / Technik modernisiert wird und mit dem Green-Building-Award die Nachhaltigkeit nachgewiesen ist und Nutzern sowie Gästen einfach und glaubwürdig kommuniziert werden kann.

mep: Was sind die wichtigsten Kriterien für nachhaltige Veranstaltungen?

Sinn: Der Begriff der Nachhaltigkeit wird sehr unterschiedlich gebraucht und oftmals auf den ökologischen Aspekt verkürzt.

Nach meiner Auffassung gehören neben der Ökologie aber auch noch die ökonomische Dimension und die soziale Komponente zu einer nachhaltigen Veranstaltung. Wichtig ist nach meinem Verständnis aber auch, dass sich die Nachhaltigkeit nicht nur auf den Raummieter und das Gebäude bezieht, sondern auch die organisatorischen Abläufe einer Veranstaltung mit einbezieht. In diesem Sinne verstehen wir uns auch als Partner und Berater für die Mieter des HdB, die ihre Veranstaltung unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit durchführen wollen. In der Praxis gehören zum Beispiel auch so einfache Dinge dazu, wie das Verwenden von Produkten aus der Region im Bereich des Caterings.

mep: Wann wird das HdB eröffnet?

Steffen: Der Bauzeitenplan sieht vor, dass das HdB im April

2011 an den Bauherrn übergeben wird.

Sinn: Im Frühjahr 2011 werden wir dann neben der offiziellen Eröffnungsveranstaltung auch einen Tag der offenen Tür und eine kommunikative Opening-Gala für potentielle Kunden organisieren, mit der wir das „HdB“ in den Veranstaltungsmarkt einführen. Bis zur Eröffnung finden noch mehrere „Baustellenpartys“ statt, auf denen sich Veranstaltungsplaner noch während der Sanierungsphase über das Raumangebot vor Ort informieren können.

Helm: Wir freuen uns sehr, dass wir nicht nur das Finanzbudget, sondern auch den Zeitplan bezüglich der Sanierungsarbeiten einhalten werden und das Haus der Begegnung pünktlich im nächsten Jahr an den Markt bringen.

MEP INSIDE

mep: Gibt es schon Interessenten, die das HdB als Veranstaltunglocation nutzen möchten?

Sinn: Es ist schön zu sehen, dass schon heute zahlreiche Anfragen für das Haus der Begegnung vorliegen und wir bereits konkrete Reservierungen vornehmen konnten. Dabei zeigt sich, dass insbesondere die gute und zentrale Lage im Rhein-Main-Gebiet, das besondere Ambiente dieses denkmalgeschützten Veranstaltungshauses und die große Flexibilität des Raumangebotes sehr gut bei den Veranstaltungsplanern ankommen. Auch der Aspekt der Nachhaltigkeit und des vielzitierten „Green-Meetings“ ist für viele Kunden ein Grund, sich für das

Haus der Begegnung zu entscheiden.

mep: Für welche Art von Veranstaltung ist das HdB besonders geeignet?

Sinn: Das Haus der Begegnung ist besonders gut für Tagungen, Firmenveranstaltungen, Konzerte und exklusive Ausstellungen geeignet. Hier finden insbesondere die Veranstaltungsplaner den passenden Rahmen, die kein gewöhnliches Veranstaltungshaus suchen, sondern ein außergewöhnliches Ambiente schätzen. Gerade die zehn Meter hohe durchgängige Fensterfassade und das bis zu zwölf Meter hohe Bühnentor geben dem Haus der Begegnung eine besondere Note. Die Raumgrößen sind hervorragend

für solche Veranstaltungen geeignet, die für die Hotellerie zu groß, aber für die großen Veranstaltungszentren zu klein sind. Tagungen mit einer Größe von 400 bis 600 Personen sind hier bestens aufgehoben. Bei Konzertbestuhlung finden sogar mehr als 700 Personen Platz.

mep: Warum hat sich Königstein für eine Sanierung des HdB entschieden?

Heim: Natürlich wurde die Entscheidung im Vorfeld ausführlich und teilweise leidenschaftlich in der Bürgerschaft und den städtischen Gremien diskutiert. Letztendlich hat eine Stadt wie Königstein zum einen ganz einfach einen Bedarf an einem Veranstaltungshaus, und zum anderen repräsentiert das

„Haus der Begegnung“ auch einen wichtigen Teil der Königsteiner Stadtgeschichte nach dem Krieg. Die Bedeutung des Bauwerks wurde schon Anfang der 1980er Jahre von vielen Experten als außergewöhnlich bezeichnet. Professor Gottfried Kiesow, der heute als Vorstandsvorsitzender der Deutschen Stiftung Denkmalschutz tätig ist, hatte damals schon auf den architektonischen Wert des denkmalgeschützten HdB hingewiesen. Wir bekommen immer wieder bescheinigt, dass es kein vergleichbares Baudenkmal mit einer ähnlich hohen Bedeutung aus den 1950er Jahren in der Rhein-Main-Region gibt. Dies alles waren für uns gute Gründe, warum wir uns für die Sanierung entschieden haben.